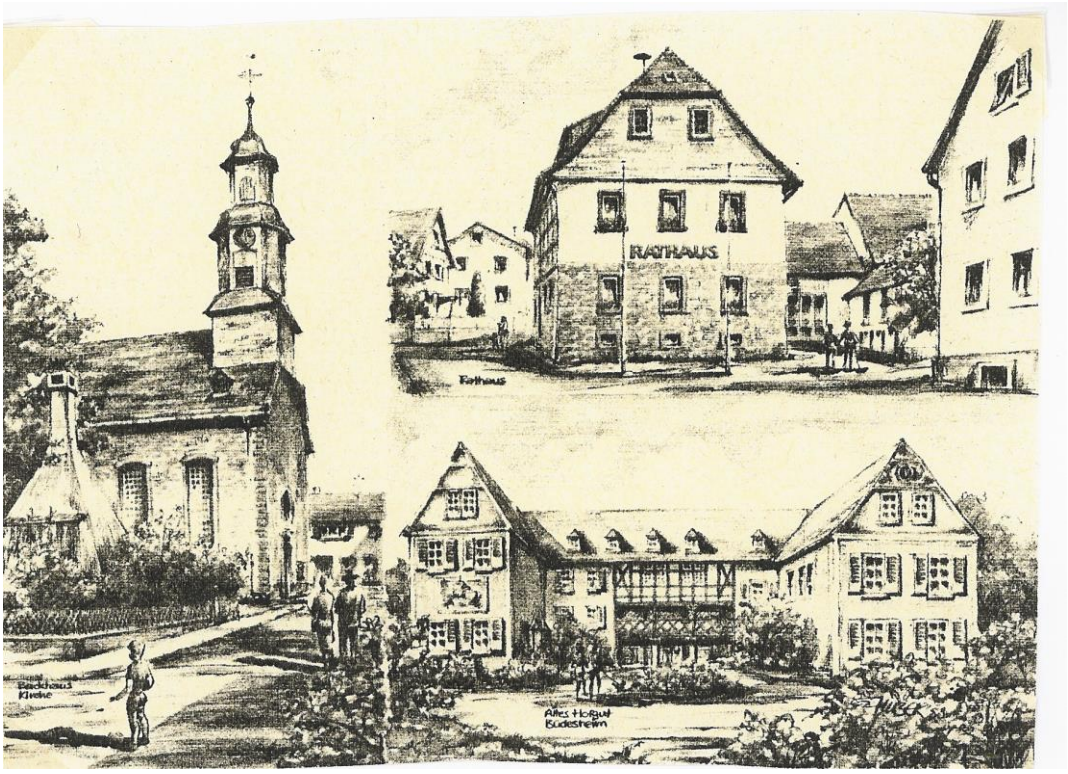
Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

29. KW und 30. KW 2023

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **17.07.2023**

Ein „erfahrener Kommunalpolitiker und Teamplayer“

SCHÖNECK Walter Rauch ist einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten der SPD gewählt worden

Auf der Mitgliederversammlung der SPD Schöneck wurde Walter Rauch laut Mitteilung mit 100 Prozent der Stimmen zum Bürgermeisterkandidaten für die bevorstehende Bürgermeisterwahl gewählt. Mit seinem Motto „Miteinander mehr bewegen“ möchte er die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortführen und gleichzeitig eine neue Ära des Gemeinschaftsgefühls und des Fortschritts in Schöneck einläuten.

Bürgermeisterin Conny Rück und der Parteivorsitzende Klaus Ditzel würdigten Walter Rauch als erfahrenen Kommunalpolitiker, der in der Lage sei, Menschen zu vereinen. Dabei lobten sie seine Fähigkeit, Teams zusammenzuführen, Menschen zu vereinen und zu fördern.

„Walter ist ein Teamplayer, der nicht zuletzt durch seine Ideen und seine Überzeugungskraft einen sehr guten Ruf über die Grenzen Schönecks hinaus genießt“, sagte Klaus Ditzel. Für Conny Rück ist er „der richtige Mann für Schöneck“. Dem stimmte auch der hiesige Landtagsabgeordnete Christoph Degen, Generalsekretär der SPD Hessen, zu: „Mit Walter Rauch ist Schöneck in guten Händen.“

Dieser bedankte sich für das große Vertrauen, das die Mitglieder der Schönecker SPD ihm entgegenbringen.

„In der Gemeindevertretung in Schöneck arbeiten die Fraktionen so gut wie noch nie zusammen. Diesen positiven Spirit will ich erhalten, pflegen und ausbauen. Ich setze auf das Miteinander in der politischen Arbeit. Eines meiner Talente ist es, Menschen mitzunehmen und mit Verhandlungsgeschick und einer gewissen Standhaftigkeit Ziele zu erreichen. Und das werden wir in Schöneck brauchen, denn wir stehen vor vielen neuen Herausforderungen“, sagte Walter Rauch. Um die gesellschaftlichen Veränderungen der Energiewende, der Klimaveränderung, der Digitalisierung und der demografischen Entwicklung zu meistern, müsse ein Rathauschef den Menschen Hilfe geben und Ängste nehmen: „Gute Konzepte allein reichen nicht, wir müssen die Menschen auch davon überzeugen, das Richtige zu tun.“ Er will die Arbeit der Zukunftswerkstatt stärken und so noch mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen. Vor allem junge Menschen möchte Rauch für politisches Engagement begeistern. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **17.07.2023**

Auch geeignet für Rollator und Rollstuhl

Neuer Bewegungspfad in Büdesheim eingeweiht / Zielgruppe sind Menschen ab 60 Jahren

Schöneck – 1,2 Kilometer misst der neue Bewegungspfad in Büdesheim. Er soll dazu beitragen, bis ins hohe Alter ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben führen beziehungsweise aufrechterhalten zu können.

Ob alleine oder in der Gruppe – Bewegung im Freien hat durch die pandemiebedingten Einschränkungen der vergangenen Jahre an Bedeutung gewonnen. Daher hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) einen Bewegungspfad mit zehn Übungen zusammengestellt. Die Übungen sind so gewählt, dass für sie keine selbst mitgebrachten Gegenstände notwendig sind.

Der ATP-Bewegungspfad startet am Altenhilfezentrum in der Wiesenau 5, führt rund um den nahe liegenden Sportplatz und endet wieder am Altenhilfezentrum. Auf dem Weg sind zehn Tafeln mit einfachen Bewegungsübungen aufgestellt. Bei der Einweihungsrunde am Donnerstag erklärte der Gemeindevertreter Dieter Schulz. der auch Mitglied der Steuerungsgruppe „Im Alter in Form – Wohlbefinden älterer Menschen fördern“ ist, die einzelnen Übungen und führte sie auch selbst vor.

„Hauptsächlich für Menschen ab 60plus sind diese Übungen ausgelegt“, erklärte Schulz, regte dann auch gleich an, dass sie selbstverständlich auch alle anderen Altersgruppen oder auch Familien zur Bewegung freistehen und guttun würden. Darüber hinaus ist der ATP (Alltags-Trainings-Programm)-Bewegungspfad in Büdesheim mit seinen Übungen auch geeignet für Rollator und Rollstuhl. Da er zudem am Bewegungs-/Fitness-Park auf dem Sportplatzgelände vorbeiführt, können die dort aufgestellten Übungsgeräte jederzeit mitgenutzt werden.

Die Idee mit dem ATP-Bewegungspfad wurde erstmals im Herbst 2021 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) anlässlich des „Internationalen Tages der älteren Menschen“ vorgestellt. Weil regelmäßige Bewegung für die körperliche und geistige Gesundheit wichtig ist, insbesondere bei älteren Menschen, bietet seither die BZgA Vereinen, Institutionen und Übungsleitenden auf www.aelter-werden-in-balance.de kostenfrei Vorlagen für Übungstafeln zum Herunterladen an.

Und genau das hat die Gemeinde Schöneck getan und ist damit die erste Kommune im Main-Kinzig-Kreis, die den ATP-Bewegungspfad auch mithilfe des Kreises umgesetzt hat, wie Ralf Ottenheim vom Fachbereich Familie und Kultur der Gemeinde während des Rundgangs betonte.

Wie groß das Interesse an dem Projekt ist, zeigt die Tatsache, dass es vom DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund), vom DTB (Deutscher Turner Bund), der Sporthochschule Köln und dem Zentralverband der Krankenkassen unterstützt wird.

Abschließend wies Schulz noch einmal darauf hin, dass es das Grundprinzip des ATPs sei, Alltagssituationen und deren Herausforderungen zu erkennen und diese gezielt für die eigene Gesundheit zu nutzen. Anwender der Übungen erlernen so, wie der Alltag drinnen und draußen als Übungs- und Trainingsmöglichkeit entdeckt werden kann, um somit mehr Bewegung in das tägliche Leben einzubauen.

Das Training in der Gruppe fördere zudem das Miteinander und die Freude an den Übungen. Auch wenn Start und Ziel direkt vor Altenhilfezentrum in Büdesheim liegen, so werden wohl nur sehr wenige der Bewohner diese Bewegungseinrichtung nutzen. „Das ist sicherlich etwas für die Bewohner aus der Gruppe ‘Betreutes Wohnen´. Die anderen können sich höchstens noch mit Rollstuhl über den Pfad schieben lassen“, bedauerte die Leiterin des Altenhilfezentrums Carina Weiner.

Trotzdem freute auch sie sich über den neuen Bewegungspfad. „So kommen mehr Menschen auf unser Gelände und das schafft neue Kommunikationsmöglichkeiten für unsere Bewohner“, ist Weiner überzeugt.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **18.07.2023**

Mediation bleibt ergebnislos

RECHENZENTRUM Mehrheitsfraktionen erklären Verfahren für beendet / Bündnis ist enttäuscht

Schöneck – In vier Sitzungen haben Vertreter des Bündnis lebenswertes Schöneck (BlS), der sechs Fraktionen, des Investors Hetzner Online GmbH mit Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) die unterschiedlichen Positionen zum geplanten Rechenzentrum in Kilianstädten ausgetauscht. Die Fraktionen, außer den Grünen, erklärten das Mediationsverfahren nach der letzten Sitzung am vergangenen Donnerstag für beendet. Die Bürgerinitiative zeigte sich in einer Stellungnahme enttäuscht. Ihr großes Ziel, den Flächenverbrauch einzudämmen, konnten sie nicht durchsetzen.

Die Gemeindevertretung Schöneck hatte im Oktober 2022 beschlossen, ein Mediationsverfahren durchzuführen, mit der Erwartung und in der Hoffnung, „den sozialen Frieden in der Gemeinde zu erhalten und eine konsensuale Lösung statt eines konfrontativen Gerichtsverfahrens zu erreichen" (unsere Zeitung berichtete). „Wir, die fünf Vertreterinnen und Vertreter des BlS haben uns alle Mühe gegeben, mit vielen guten und sachlichen Argumenten, die es gegen die Durchführung der jetzigen Form der Planung gibt, die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen und der Verwaltung zu überzeugen, ihren Beschluss zum Bebauungsplan doch noch einmal zu überdenken. Leider ohne Erfolg", heißt es in der Mitteilung. Das BlS hätte die Gespräche nach eigener Aussage gerne fortgeführt. Doch die Fraktionen, außer den Grünen, hätten darin keinen Sinn mehr gesehen, „da wir uns nicht pauschal mit einer Beibehaltung der Bebauung der geplanten Fläche von fast 13 Hektar für das neue Rechenzentrum einverstanden erklären wollten".

Die zentrale Forderung seit Gründung der Bürgerinitiative sei die Reduktion des Flächenverbrauchs, zum Beispiel durch die Errichtung zweistöckiger Rechenzentren gewesen.

„Leider war aber der Investor, die Hetzner Online GmbH, nicht dazu bereit, die Fläche auch nur geringfügig zu reduzieren, obwohl dies nach eigenen Angaben des Unternehmens technisch möglich ist. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde eine solche Änderung jedoch vom Investor pauschal abgelehnt, sodass bedauerlicherweise im Ergebnis die Mediationsverhandlungen gescheitert sind", so das Bündnis.

Es gebe zwar auch gute Neuigkeiten zu vermelden, und zwar zum Thema Abwärmenutzung: Die Gemeinde hatte im Frühjahr 2023 den Netzbetreiber EAM gebeten, eine Vorprüfung der Möglichkeit der Abwärmenutzung und des Baus eines Nahwärmenetzes in Teilen des Ortsteils Kilianstädten vorzunehmen. Sollte die Vorprüfung ein positives Ergebnis haben, wäre dann der nächste Schritt eine „Machbarkeitsstudie", die die konkreten Erfordernisse und Bedingungen für ein solches Netz untersucht (unsere Zeitung berichtete). „Wir begrüßen das Vorhaben sehr, ein Nahwärmenetz aufzubauen." Diese Punkte seien jedoch keine Ergebnisse der Mediation, sondern waren schon in der Vergangenheit zugesagt worden. „Wir möchten betonen, dass wir für weitere Gespräche mit allen Beteiligten offen sind und zur Verfügung stehen", heißt es abschließend.

Wolfgang Seifried, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen und Bürgermeisterkandidat seiner Partei, meldete sich ebenfalls mit einer Stellungnahme zu Wort: „Durch den Abbruch der Gespräche seitens der Mehrheitsfraktionen wurde hier eine weitere Chance für eine gute und von allen getragene Lösung verspielt." Beim Flächenverbrauch sei seitens der Politik von der Firma Hetzner leider keinerlei Kompromissangebot eingefordert worden. Bei der Abwärmenutzung wurde seiner Ansicht nach versäumt, die spürbare Bewegung in mögliche, verbindliche Vereinbarungen zu überführen.

„Ich kritisiere meine Kolleginnen und Kollegen in der Kommunalpolitik, die aus meiner Sicht dieses Projekt nicht gesamthaft betrachten, sich zu frühzeitig auf genau die vorgelegte Planung festgelegt haben, sich ohne die Hinzuziehung unabhängiger Rechenzentrum-Expertise den einseitigen Darstellungen der Firma Hetzner ausgeliefert haben. Sie haben keine Forderungen für eine nachhaltige Gestaltung an die Firma Hetzner erhoben und so eine mögliche gute Lösung verpasst."

Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) bedauerte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass es am Ende kein Einvernehmen zwischen den Beteiligten gegeben habe, lobte jedoch „den fairen und offenen Umgang" miteinander. „Es lohnt sich immer, sich zusammen an einen Tisch zu setzen und zu reden", bewertete sie das Mediationsverfahren als insgesamt gute Erfahrung, auch wenn es nicht zum Konsens gekommen sei.

Wie geht es jetzt weiter? Nach der Sommerpause ist das Rechenzentrum erneut Thema im Schönecker Gemeindeparlament. Halten die Gemeindevertreter an dem Bau fest – und danach sieht es derzeit aus – , müssen sie ein sogenanntes Zielabweichungsverfahren von den Festsetzungen des Regionalplans Südhessen zur Erweiterung des Gewerbegebiets Kilianstädten Nord II in die Wege leiten. Das ist eine Vorgabe des Regierungspräsidiums Darmstadt. Andernfalls könne die beantragte Änderung des Regionalen Flächennutzungsplans nicht erfolgen.

Weitere Infos

Die Protokolle zum Mediationsverfahren können auf der Homepage des Mediators nachgelesen werden: https://adribo.de/project/mediation-rechenzentrum-schoeneck-kilianstaedten/

Mediation zum Rechenzentrum ist gescheitert

Schöneck – Das Bündnis lebenswertes Schöneck hatte große Hoffnungen in das Mediationsverfahren zum geplanten Rechenzentrum in Kilianstädten gesetzt. Diese wurden jedoch nicht erfüllt. Das Verfahren wurde jetzt von den Mehrheitsfraktionen als beendet erklärt. In einer Stellungnahme zeigten sich die Vertreter der Bürgerinitiative enttäuscht. Sie hätten eine Fortführung der Gespräche begrüßt. Die Positionen sind indes festgefahren. Das Bündnis wollte vor allem den großen Flächenverbrauch eindämmen. Doch der Investor lehnt eine zweistöckige Bauweise aus wirtschaftlichen Gründen weiterhin ab. Die Mehrheit im Gemeindeparlament hält trotzdem weiter am Bau des umstrittenen Datacenters fest. fmi

» SEITE 17

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **19.07.2023**

„Die drei Fragezeichen Kids" gehen auf die Jagd nach den Musikdieben

Die Freien Sänger Kilianstädten haben mit dem Musical „Die drei Fragezeichen Kids – Musikdiebe" ihr Publikum begeistert. Dabei wurden komische Vögel mit besonderem Talent geboten sowie jede Menge Kirschkuchen zur Belohnung. Die Produktion des 18. Musicals verlangte den Freien Sängern viel Planung und Organisation ab. Der Kinder- und Jugendchor führte das Musical auf. Der Bürgertreff wurde zu Rocky Beach, dem legendären kalifornischen Hörspiel-Küstenstädtchen. Der musikalische Leiter Michael Knopke hatte das Stück um die drei jungen Detektive Justus, Peter und Bob ausgewählt. Eine spannende Geschichte – umgesetzt von Peter Schindler und Boris Pfeiffer – mit mehreren Szenenbildern, vielen Liedern – darunter auch der schaurig-schiefe „Stimmbruchsong" (Foto) – und zahlreichen Schauspielelementen. Viel zu tun also für das gesamte Musical- und Darstellerteam der Freien Sänger. Natürlich können am Ende die „drei Fragezeichen" den Tathergang erklären. Diesen Erfolg musste man natürlich mit einem ordentlichen Stück Kirschkuchen feiern! Und so gibt es den letzten Bühnenumbau: Zurück zum Schrottplatz, pardon – Wertstoffhof, und zu Tante Mathildas Kirschkuchen.

UPN/FOTO: PM

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **20.07.2023**

Programm für Laternenfest steht

SCHÖNECK Kommune feiert am ersten August-Wochenende / Feuerwerk am Montag

Die Vorbereitungen für das 72. Büdesheimer Laternenfest vom 4. bis 7. August laufen auf Hochtouren. Auftakt zum Fest ist wie immer der Krönungsabend am Freitag ab 20 Uhr im Festzelt mit Verabschiedung der amtierenden und Inthronisation der neuen Laternenkönigin, begleitet von Tanzauftritten des SKV Büdesheim.

Im Anschluss folgt das Konzert der Band The Hangover. Karten hierzu sind im Vorverkauf für neun Euro oder an der Abendkasse für zehn Euro erhältlich. Für Jugendliche bis 14 Jahre ist der Eintritt frei. Vorverkaufsstellen in Büdesheim sind das Kaufhaus Bill, die Bäckerei Philippi und die Rathausdrogerie Zinn.

Mit dem Entzünden der Festbeleuchtung und dem Beginn der Wasserspiele an der Nidderbrücke wird das Fest traditionell am Samstagabend durch die Laternenkönigin eröffnet. Bereits ab 18 Uhr öffnet der Festplatz seine Pforten, wo sich zahlreiche Schausteller auf die Besucher freuen. Ab 18.30 Uhr findet das Platzkonzert mit Huldigung und Festansprache der Laternenkönigin auf dem Rathausplatz statt. Gegen 21 Uhr bei Einbruch der Dunkelheit wird der von den Vereinen gestaltete, bunte Lichterumzug mit Festwagen und Fußgruppen unter dem Motto „In Beusem spielt die Musik" durch die Büdesheimer Straßen ziehen. Danach wird ab 21.30 Uhr „... eine Band namens Wanda" im Festzelt für Tanz und Unterhaltung sorgen. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag lädt der evangelische Pfarrer Kaarlo Friedrich um 13 Uhr zum Gottesdienst im Festzelt mit Musik der 60er, 70er, 80er und 90er ein. Anschließend kann man ab 14 Uhr den Festplatz besuchen und dort beim Familiennachmittag ein paar schöne Stunden genießen. Wer möchte, kann ein persönliches Autogramm der Laternenkönigin erhalten (siehe Foto rechts). Der Festzug setzt sich wieder ab cirka 21 Uhr in Bewegung. Ab 22 Uhr beginnt die Ibiza-Beach-Party im Festzelt. Auch hierzu ist der Eintritt frei.

Der Montagmorgen beginnt ab 11 Uhr mit einem geselligen Frühschoppen. Den Abschluss bildet das Brilliant-Höhenfeuerwerk um 22.30 Uhr. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **20.07.2023**

„Verständnis hat sich verbessert“

RECHENZENTRUM Mehrheitsfraktionen zum Ende des Mediationsverfahrens

Schöneck – Nach dem Scheitern der Mediation zum Rechenzentrum in Kilianstädten (wir berichteten) melden sich nun die Vertreter der Fraktionen CDU, FDP, FWG, SPD und WAS in einer gemeinsamen Stellungnahme zu Wort. Sie hatten das Verfahren vergangene Woche für beendet erklärt, „da sich insbesondere der Dissens um die Frage des Flächenverbrauchs nicht überwinden ließ“.

Bereits vor Beginn der Mediation sei erkennbar gewesen, dass dieses Thema die größte Hürde auf dem Weg zu einer einvernehmlichen Einigung darstellen würde. „Diese Einschätzung hat sich im Verfahrensverlauf weiter gefestigt, obwohl die Firma Hetzner im Mediationsverfahren ausführlich und nachvollziehbar die Gründe darstellte, die für eine einstöckige Bauweise der Rechenzentren sprechen“, heißt es in der Mitteilung. Demnach hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, den Stromverbrauch, der nicht für den Betrieb der Rechner anfällt, auf ein Minimum zu reduzieren. Dies gelänge insbesondere durch das immer wieder optimierte Frischluft-Kühlungssystem. Die Bauweise der Rechenzentren sowie die Bauart der Server seien so aufeinander abgestimmt, dass der Stromverbrauch auf für die Branche untypische Tiefstwerte reduziert werde.

Im Vergleich zur Konzeption der Rechenzentren anderer Betreiber stehe der größere Flächenverbrauch einem deutlich geringeren Stromverbrauch und somit einer jährlichen Einsparung von mehreren Millionen Tonnen Kohlendioxid-Ausstoß gegenüber. Dies sei in einem Abwägungsprozess ebenso positiv zu berücksichtigen wie der reduzierte Ressourcenbedarf für den Bau. „Auch unter Anerkennung der Tatsache, dass insofern ein Konsens erzielt werden konnte, dass die Möglichkeit der Abwärmenutzung durch den potenziellen Aufbau eines Nahwärmenetzes für die Gemeinde Schöneck einen wesentlichen positiven Faktor darstellt, stellen wir fest, dass dieser Umstand – abgesehen von der noch nicht abschließend beantwortbaren Frage der tatsächlichen Umsetzbarkeit – die streitentscheidende Frage des Flächenverbrauchs nicht aufzulösen vermag“, heißt es weiter.

Während für das Bündnis lebenswertes Schöneck die Mediation scheitert, sofern am beabsichtigten Bodenverbrauch festgehalten würde, scheitert es für diejenigen Teilnehmer, welche die Errichtung des Rechenzentrums grundsätzlich befürworten, wenn der Bodenverbrauch in einem Maße reduziert werden müsste, dass das Rechenzentrum nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann. Eine Annäherung in der umstrittenen Frage des Flächenverbrauchs war insofern ausgeschlossen, als die Vertreter des Bündnisses keinen Zweifel daran gelassen hätten, dass jeglicher weiterer Flächenverbrauch, unabhängig für welche Zwecke, im Grundsatz ihren Interessen zuwiderläuft.

Keine Einigung bei Flächenverbrauch

„Die vonseiten des Bündnisses vorgeschlagenen Kompensationsmöglichkeiten für den vorliegend erforderlichen Flächenverbrauch für das Rechenzentrum sind aus unserer Sicht keine für eine Einigung in Betracht kommenden Varianten. Die Zusage, keine Neuversiegelungen vornehmen zu wollen, kommt aus unserer Sicht allein schon wegen des Erfordernisses, auch künftig über die Entstehung von Baugebieten beraten zu müssen, nicht in Betracht.“

Gleiches gelte für den Verzicht auf die von allen Fraktionen grundsätzlich befürwortete gemeinsame Sportanlage mit Kunstrasenplätzen, die sich derzeit in der Prüfung befindet. Für eine Entsiegelung bislang versiegelter Flächen in der Gemeinde bestehe kein Potenzial, das geeignet wäre, den vorliegend erforderlichen Flächenbedarf zu kompensieren.

„Wir sind der Auffassung, dass es sinnvoll und richtig war, uns auf dieses Mediationsverfahren einzulassen, um die Chance wahrzunehmen, in der Sache zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen. Wir müssen jedoch mit Bedauern erkennen, dass dieses Ziel nicht erreichbar ist“, so der Wortlaut der Mitteilung. Auch wenn das Verfahren im Ergebnis nicht zu dem von allen Beteiligten angestrebten Ziel einer Einigung geführt habe, habe es in der Sache dennoch eine positive Entwicklung ermöglicht und gefördert. So habe sich die Perspektive für die Errichtung eines Nahwärmenetzes durch Nutzung der Abwärme des Rechenzentrums konkretisiert. Die Vorhabenträgerin erklärte in diesem Zusammenhang gegenüber den Beteiligten ihre Bereitschaft zur verbindlichen Bereitstellung der Abwärme in Form von warmem Wasser zur weiteren Nutzung.

Daneben habe sie sich bereit erklärt, Maßnahmen zur Maximierung versickerungsfähiger Flächen sowie zur gezielten Versickerung von Oberflächenwasser zu ergreifen. Sie sei damit nach eigener Auskunft zu zusätzlichen Investitionen in Millionenhöhe bereit.

Im Hinblick auf die angedachte Machbarkeitsstudie zur Frage der Möglichkeit der Nahwärmenutzung, möchten die fünf Fraktionen zudem eine alternative Vorgehensweise mit dem Ziel einer Beschleunigung der Erkenntnisse prüfen lassen. Auch dies dürfte im Interesse aller am Verfahren Beteiligten liegen, so die Mitteilung.

„Wir bedanken uns bei den Vertretern des Bündnisses für ihre Bereitschaft, den Weg einer Mediation mitzugehen und gehen davon aus, dass das Mediationsverfahren zumindest dazu hat beitragen können, die Kommunikation unter allen Beteiligten und ein gewisses Verständnis für die Belange und Interessen der verschiedenen Seiten zu verbessern“, heißt es abschließend. fmi

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **20.07.2023**

Programm für Laternenfest steht

SCHÖNECK Kommune feiert am ersten August-Wochenende / Feuerwerk am Montag

Die Vorbereitungen für das 72. Büdesheimer Laternenfest vom 4. bis 7. August laufen auf Hochtouren. Auftakt zum Fest ist wie immer der Krönungsabend am Freitag ab 20 Uhr im Festzelt mit Verabschiedung der amtierenden und Inthronisation der neuen Laternenkönigin, begleitet von Tanzauftritten des SKV Büdesheim.

Im Anschluss folgt das Konzert der Band The Hangover. Karten hierzu sind im Vorverkauf für neun Euro oder an der Abendkasse für zehn Euro erhältlich. Für Jugendliche bis 14 Jahre ist der Eintritt frei. Vorverkaufsstellen in Büdesheim sind das Kaufhaus Bill, die Bäckerei Philippi und die Rathausdrogerie Zinn.

Mit dem Entzünden der Festbeleuchtung und dem Beginn der Wasserspiele an der Nidderbrücke wird das Fest traditionell am Samstagabend durch die Laternenkönigin eröffnet. Bereits ab 18 Uhr öffnet der Festplatz seine Pforten, wo sich zahlreiche Schausteller auf die Besucher freuen. Ab 18.30 Uhr findet das Platzkonzert mit Huldigung und Festansprache der Laternenkönigin auf dem Rathausplatz statt. Gegen 21 Uhr bei Einbruch der Dunkelheit wird der von den Vereinen gestaltete, bunte Lichterumzug mit Festwagen und Fußgruppen unter dem Motto „In Beusem spielt die Musik" durch die Büdesheimer Straßen ziehen. Danach wird ab 21.30 Uhr „... eine Band namens Wanda" im Festzelt für Tanz und Unterhaltung sorgen. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag lädt der evangelische Pfarrer Kaarlo Friedrich um 13 Uhr zum Gottesdienst im Festzelt mit Musik der 60er, 70er, 80er und 90er ein. Anschließend kann man ab 14 Uhr den Festplatz besuchen und dort beim Familiennachmittag ein paar schöne Stunden genießen. Wer möchte, kann ein persönliches Autogramm der Laternenkönigin erhalten (siehe Foto rechts). Der Festzug setzt sich wieder ab cirka 21 Uhr in Bewegung. Ab 22 Uhr beginnt die Ibiza-Beach-Party im Festzelt. Auch hierzu ist der Eintritt frei.

Der Montagmorgen beginnt ab 11 Uhr mit einem geselligen Frühschoppen. Den Abschluss bildet das Brilliant-Höhenfeuerwerk um 22.30 Uhr. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **22.07.2023**

Schöneck diskutiert weiter über mehr Geld für Erzieherinnen

Haupt- und Finanzausschuss stellt Entscheidung zurück / Kita-Gebühren sollen neu kalkuliert werden

Schöneck – Die Tagesordnung für die jüngste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Dienstagabend war geprägt von Anträgen der CDU sowie Änderungsanträgen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen betreffend einer „Höheren Vergütung im Bereich der Erzieherinnen und Erzieher" aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels. Darüber berichtet die Gemeinde Schöneck in einer Mitteilung.

Der Fachkräftemangel im Kita-Bereich betrifft alle Kommunen. Einige Nachbarkommunen haben darauf bereits mit finanziellen Anreizen reagiert: Hanau, Maintal, Bad Vilbel, Niddatal, Nidderau und Niederdorfelden haben die Gehälter für Erzieherinnen und Erzieher bereits übertariflich angehoben (unsere Zeitung berichtete).

Die Schönecker Fraktionen möchten nun auch in ihrer Gemeinde entsprechende Anpassungen treffen, da die Gefahr besteht, dass Erzieherinnen und Erzieher aus finanziellen Gründen abwandern und Schöneck im Vergleich zu den Nachbargemeinden an Attraktivität verliert und einen Wettbewerbsnachteil erleidet.

Die Anträge von den Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen beziehen sich ausschließlich auf das Kita-Personal, der Antrag der SPD-Fraktion enthält laut Mitteilung als zweiten Punkt noch die Erstellung eines Konzeptes, welches Maßnahmen zur Personalgewinnung, Personalbindung sowie der Weiterqualifizierung seitens der Gemeinde Schöneck als Arbeitgeberin darstellt.

Der dazu vorgestellte Entwurf des Gemeindevorstands sieht vor, in den kommenden Jahren Nachwuchskräfte heranzuführen, Beschäftigte langfristig an die Gemeinde zu binden sowie Beschäftigte und Führungskräfte weiter zu qualifizieren. Hervorzuheben sei dabei, dass die Gemeinde bereits von der Bertelsmann-Stiftung als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet worden ist. Für die Beschäftigten gibt es unter anderem flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten.

Weiterhin steht der Gemeindevorstand mit einer Firma in Kontakt, ausländische Fachkräfte im Bereich der Erziehungswissenschaften zu gewinnen. Ein Gesprächstermin sei bereits vereinbart worden. Die Kontaktaufnahme basiert auf einem Antrag der FDP-Fraktion.

Der Ausschuss hat die Angelegenheit ohne Abstimmung im Geschäftsgang belassen, allerdings mit der Prämisse, dass der Gemeindevorstand das Personalkonzept finalisiert und erste Punkte zur Umsetzung, darunter auch die übertarifliche Zahlung an die Beschäftigten, im September im Haupt- und Finanzausschuss als zusätzlichen Beschlussvorschlag vorlegt. Die Gemeindevertretung hat dadurch die Möglichkeit, in ihrer nächsten Sitzung Ende September über eine übertarifliche Bezahlung abzustimmen.

Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) wies vorsorglich erneut darauf hin, dass Mehrkosten über die Anpassung der Kita-Gebühren sowie eine Steuererhöhung kompensiert werden müssten.

Ein weiteres Thema der Sitzung war die Vorstellung des Prüfergebnisses zur Einführung einer „Gemeinde-App". Der Gemeindevorstand hat hierbei empfohlen, auf die Entwicklung einer App der Ekom21 – hierbei handelt es sich um ein eigenes IT-Dienstleistungszentrum nur für Kommunen – zu warten und diese App dann den Bürgerinnen und Bürgern anzubieten. Das letzte Thema des Abends war ein Antrag der FWG-Fraktion zur Neuregelung der Gebührenordnung für Kinderbetreuungseinrichtungen. Hierzu stellte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Änderungsantrag. Demnach soll der Gemeindevorstand insbesondere Alternativen zur Gebührenhöhe nach Einkommensgrenzen überprüfen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat diesem Änderungsantrag mehrheitlich zugestimmt und der Gemeindevertretung einstimmig empfohlen, den geänderten Antrag anzunehmen.

Eine neue Gebührenkalkulation sei somit unumgänglich, heißt es abschließend in der Mitteilung aus dem Rathaus. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **22.07.2023**

Schiedspersonen für Schöneck gesucht

Schöneck – Die Gemeinde Schöneck sucht neue Schiedspersonen für Kilianstädten und Oberdorfelden. Schiedsämter gibt es in jeder hessischen Gemeinde. Sie wurden zur Entlastung der Gerichte zur Schlichtung streitiger Rechtsangelegenheiten eingerichtet, heißt es in der Mitteilung. Das Amt der Schiedsfrauen und Schiedsmänner ist eine seit mehr als 180 Jahren bestehende und funktionierende Institution, die sich bewährt hat.

Die Schiedspersonen sind nach ihrer Persönlichkeit zur Streitschlichtung besonders befähigt. Sie arbeiten streitschlichtend, geduldig und sachlich in unkomplizierter Atmosphäre. Es gelingt dadurch häufig, den sozialen Frieden wieder herzustellen und gemeinsam einen Kompromiss zu erarbeiten, mit dem beide Seiten gut leben können. Sie werden auf Vorschlag der Gemeindevertretung auf fünf Jahre gewählt und nach der Wahl von der Leitung des zuständigen Amtsgerichts bestätigt.

Bürgerinnen und Bürger, die in Kilianstädten oder Oberdorfelden leben, mindestens 30 Jahre alt sind, das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die an diesem bedeutenden Ehrenamt Interesse haben, können sich bis zum 23. August beim Gemeindevorstand Schöneck, Herrnhofstraße 8, 61137 Schöneck, bewerben. fmi

Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **24.07.2023**

Kita-Gebühren sollen neu kalkuliert werden

SCHÖNECK Ausschuss diskutiert über mehr Gehalt für Personal / Wettbewerbsnachteil vermeiden

Die Tagesordnung für die jüngste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses war geprägt von Anträgen der CDU sowie Änderungsanträgen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen betreffend einer „Höheren Vergütung im Bereich der Erzieherinnen und Erzieher" aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels. Darüber berichtet die Gemeinde Schöneck in einer Mitteilung.

Der Fachkräftemangel im Kita-Bereich betrifft alle Kommunen. Einige Nachbarkommunen haben darauf bereits mit finanziellen Anreizen reagiert: Hanau, Maintal, Bad Vilbel, Niddatal, Nidderau und Niederdorfelden haben die Gehälter für Erzieherinnen und Erzieher bereits übertariflich angehoben (unsere Zeitung berichtete). Die Schönecker Fraktionen möchten nun auch in ihrer Gemeinde entsprechende Anpassungen treffen, da die Gefahr besteht, dass Erzieherinnen und Erzieher aus finanziellen Gründen abwandern und Schöneck im Vergleich zu den Nachbargemeinden an Attraktivität verliert und einen Wettbewerbsnachteil erleidet.

Die Anträge von den Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen beziehen sich ausschließlich auf das Kita-Personal, der Antrag der SPD-Fraktion enthält laut Mitteilung als zweiten Punkt noch die Erstellung eines Konzeptes, welches Maßnahmen zur Personalgewinnung, Personalbindung sowie der Weiterqualifizierung seitens der Gemeinde Schöneck als Arbeitgeberin darstellt.

Der dazu vorgestellte Entwurf des Gemeindevorstands sieht vor, in den kommenden Jahren Nachwuchskräfte heranzuführen, Beschäftigte langfristig an die Gemeinde zu binden sowie Beschäftigte und Führungskräfte weiter zu qualifizieren. Hervorzuheben dabei sei, dass die Gemeinde bereits von der Bertelsmann-Stiftung als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet worden ist. Für die Beschäftigten gibt es unter anderem bereits flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten.

Weiterhin steht der Gemeindevorstand mit einer Firma in Kontakt, ausländische Fachkräfte im Bereich der Erziehungswissenschaften zu gewinnen. Ein Gesprächstermin sei bereits vereinbart worden. Die Kontaktaufnahme basiert auf einem Antrag der FDP-Fraktion.

Der Ausschuss hat die Angelegenheit ohne Abstimmung im Geschäftsgang belassen, allerdings mit der Prämisse, dass der Gemeindevorstand das Personalkonzept finalisiert und erste Punkte zur Umsetzung, darunter auch die übertarifliche Zahlung an die Beschäftigten, im September im Haupt- und Finanzausschuss als zusätzlichen Beschlussvorschlag vorlegt. Die Gemeindevertretung hat dadurch die Möglichkeit, in ihrer nächsten Sitzung Ende September über eine übertarifliche Bezahlung abzustimmen.

Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) wies vorsorglich erneut darauf hin, dass Mehrkosten über die Anpassung der Kita-Gebühren sowie einer Steuererhöhung kompensiert werden müssten.

Ein weiteres Thema der Sitzung war die Vorstellung des Prüfergebnisses zur Einführung einer „Gemeinde-App". Der Gemeindevorstand hat hierbei empfohlen, auf die Entwicklung einer App der Ekom21 zu warten und diese App dann den Bürgerinnen und Bürgern anzubieten.

Das letzte Thema des Abends war ein Antrag der FWG-Fraktion zur Neuregelung der Gebührenordnung für Kinderbetreuungseinrichtungen Hierzu stellte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Änderungsantrag. Demnach soll der Gemeindevorstand Alternativen zur Gebührenhöhe nach Einkommensgrenzen überprüfen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat diesem Änderungsantrag mehrheitlich zugestimmt und der Gemeindevertretung einstimmig empfohlen, den geänderten Antrag anzunehmen. Eine neue Gebührenkalkulation sei somit unumgänglich, heißt es abschließend in der Mitteilung aus dem Rathaus. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **25.07.2023**

LANDTAGSWAHL 2023 Wahlkreis 40 – Main-Kinzig I

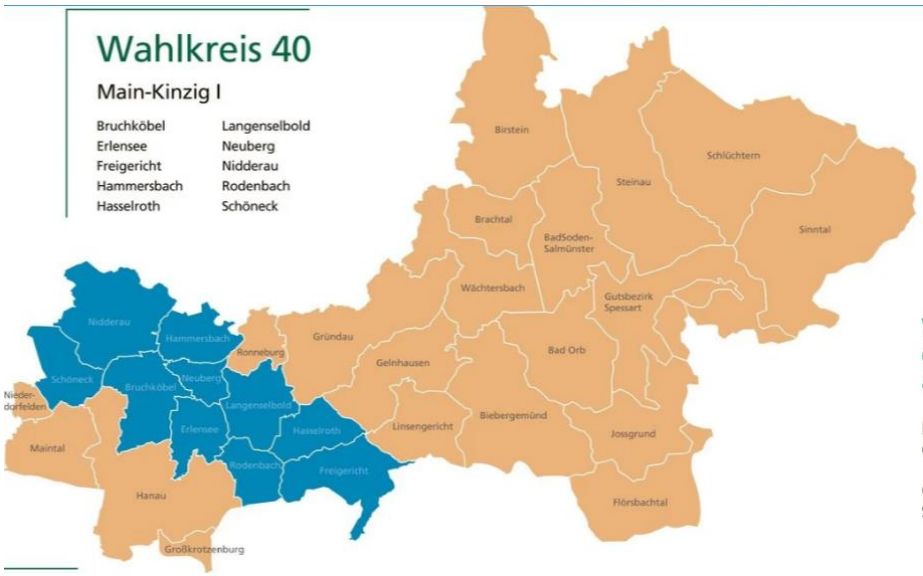
Alle Kandidaten im Überblick

Wenn am 8. Oktober um 18 Uhr die Wahllokale schließen und die ersten Prognosen eintrudeln, wird es auf der politischen Bühne Hessens spannend: Gibt es eine Fortsetzung der schwarz-grünen Landesregierung? Welche Rolle spielt die SPD mit Spitzenkandidatin und Bundesinnenministerin Nancy Faeser? Und kann die AfD ihre jüngsten Umfrageerfolge auch in einem westdeutschen Flächenland bestätigen? Gleichzeitig geht es für die heimischen Wahlkreise um die Frage: Wer vertritt künftig die regionalen Interessen im Landtag in Wiesbaden? Wir geben einen Überblick über alle Kandidatinnen und Kandidaten. Heute: Wahlkreis 40 – Main-Kinzig I

Wahlkreis 40

Main-Kinzig I

Bruchköbel	Langenselbold
Erlensee	Neuberg
Freigericht	Nidderau
Hammersbach	Rodenbach
Hasselroth	Schöneck



Wer vertritt den Wahlkreis aktuell?

Max Schad
CDU

Christoph Degen
SPD

Landtagswahl 2023
HESSEN

Hessen wählt

Am 8. Oktober entscheiden die Hessinnen und Hessen über 110 Abgeordnetensitze im Hessischen Landtag.
In unserer Serie stellen wir über den Sommer die Kandidatinnen und Kandidaten für die Direktmandate in den heimischen Wahlkreisen vor.

Erster Teil:
1. August
Astrid Bergmann-Hartl

Alle Texte aus dieser Serie sowie alle weiteren Informationen rund um die Landtagswahlen finden Sie im Internet unter www.hanauer.de/hessenwahl

Wer kandidiert?

Max Schad
CDU
40 Jahre
verheiratet, ein Sohn,
Politologe, aktuell
Landtagsabgeordneter

Max Schad gehört dem Landtag seit 2018 an, er war zuvor Büroleiter beim ehemaligen Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Tauber und der Bundestagsabgeordneten Dr. Katja Leikert. Er ist Mitglied des Kreistags sowie Fraktionsvorsitzender der CDU in der Gemeindevertretung von Grotzenburg. Im Mai vergangenen Jahres löste er Katja Leikert als Vorsitzende der CDU Main-Kinzig ab.

Christoph Degen
SPD
43 Jahre
ledig, keine Kinder,
Förderschullehrer,
aktuell
Landtagsabgeordneter

Christoph Degen gehört dem Landtag seit 2014 an. Zuvor war er Förderschullehrer in Bruchköbel. Degen wohnt in Neuberg, wo er sich in der Gemeindevertretung engagiert. Als Präsident des Hessischen Musikverbands setzt er sich ehrenamtlich für die musikalische Bildung ein. Als Generalsekretär der hessischen SPD ist er ein enger Vertrauter von Nancy Faeser.

Anke Pfeil
FDP
49 Jahre
verheiratet, ein Kind,
Rechtsanwältin

Anke Pfeil gehört seit 2006 der Gemeindevertretung in Schöneck an, ist seit 2011 Fraktionsvorsitzende. Seit 2021 führt sie auch die Kreistagsfraktion. Für den Landtag kandidiert sie zum ersten Mal. 2013 stand sie auf Platz 7 der Hessischen Liste für die Bundestagswahl. Der Rechtsanwältin, die in Frankfurt studiert hat, liegt unter anderem die Stärkung der Kommunen und die Bildungspolitik am Herzen.

Anja Zeller
Bündnis 90/Die Grünen
51 Jahre
ledig, keine Kinder,
Geschäftsführerin eines Mobilitätsverbandes in Hessen

Anja Zeller wohnt seit 30 Jahren in Hanau. Sie ist Mitglied der Regionalversammlung Südhessen und kandidiert erstmals für den hessischen Landtag. Ihre politischen Schwerpunkte sind nachhaltige Mobilität, Landschafts- und Naturschutz, Tierwohl, die ärztliche Versorgung sowie der Einkauf aus fairen Lieferketten. Wichtig ist ihr zudem das Thema Digitalisierung.

Astrid Bergmann-Hartl
Freie Wähler
53 Jahre
Krankenschwester

Astrid Bergmann-Hartl ist in Nordrhein-Westfalen aufgewachsen. Seit fünf Jahren arbeitet sie bei den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises. Bereits seit Längerem wohnt sie in der Hanauer Innenstadt. Zu den Freien Wählern kam sie, nachdem sie eine Podiumsdiskussion verfolgt hatte und vom Auftritt eines ihrer jetzigen Parteikollegen begeistert war. Ihre Themen sind Schule, Altenheim und Krankenhaus.

Matthias Okon
Die Linke
44 Jahre
liiert, drei Kinder
Erzieher

Matthias Okon wohnt seit vier Jahren mit seiner Lebensgefährtin in Hasselroth. Ursprünglich kommt der Leiter einer Kindertagesstätte in Gelnhausen aus dem Hanauer Stadtteil Mittelbuchen. Die vielen Probleme im Bereich Kinderbetreuung – allen voran der Personalmangel – haben Okon bewogen, in die Politik zu gehen und dagegen anzukämpfen. Erst vor zwei Jahren ist der Vater dreier Kinder den Linken beigetreten.

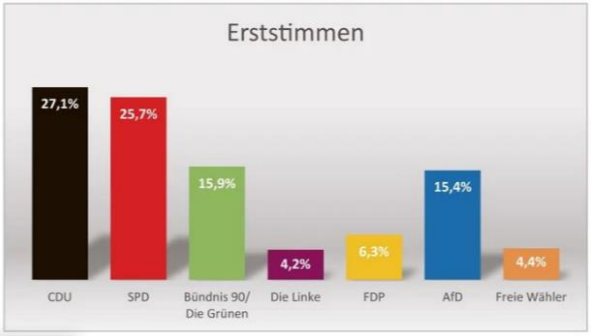
Dr. Ralf Grünke
ÖDP
51 Jahre
verheiratet, drei Kinder
PR-Referent

Dr. Ralf Grünke (51) wurde in Erlangen geborene und lebt seit 18 Jahren in Nidderau. Beruflich schult der studierte Politologe Ehrenamtliche zu Kommunikationsthemen. In seiner Freizeit engagiert sich der dreifache Vater und Großvater unter anderem als Koordinator des Projekts Stolpersteine und in den Vorständen des BUND Main-Kinzig, des Fördervereins der Stadtbücherei und der „Nidderau Borussen 09".

Peter Schneider
AfD
69 Jahre
verheiratet, hat Kinder und Enkel
Rentner

Peter Schneider lebt in Erlensee-Rückingen. Der Rentner, der zuletzt als Hausmeister an Schulen im Main-Kinzig-Kreis tätig war, ist seit 19. November 2021 Mitglied des Kreistags. Als Vater und Großvater ist es ihm ein besonderes Anliegen, seinen Kindern und Enkeln eine sichere Zukunft, ein besseres Schulsystem und ein funktionierendes Gesundheitswesen zu bieten.

Ergebnis 2018



Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **26.07.2023**

Schönecker Vogelschützer seit 50 Jahren aktiv

Schöneck – Das rundum gelungene Sommerfest des Vogelschutzvereins Schöneck hat ganz im Zeichen des 50-jährigen Vereinsbestehens gestanden. Es wurde ein Tag voller Spaß, Freude und unvergesslicher Erinnerungen.

Trotz der Hitze versammelten sich rund 150 Gäste im Wald, um gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern.

Bürgermeisterin Conny Rück hielt eine bewegende Rede. Mit warmen Worten würdigte sie die unermüdlichen Leistungen des Vereins und betonte die Bedeutung der gemeinsamen Ziele für die Gemeinschaft und die Natur.

Mit einer großzügigen Spende unterstützte die Gemeinde die weiteren Vorhaben der Vogelschützer. Auch für einen weiteren Spendenscheck, übergeben von Walter Rauch, dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, sowie ein Präsent der Streuobstfreunde bedankt sich der Verein.

Besonders die Kinder hatten eine Menge Spaß mit dem Glücksrad, bei dem es kleine Preise zu gewinnen gab. Der Naturparcours war ein weiteres Highlight. Unter der fachkundigen Führung des Naturschutzexperten Ullrich Paul und der Tierärztin Yvonne Heil wurden herausfordernde Fragen gestellt und interessante Informationen über die Natur vermittelt. Auch das Kinderschminken von Marion Christof kam gut bei den jüngsten Gästen an.

Eine besondere Attraktion war die Fotowand, die den Betrachter auf eine emotionale Zeitreise von 1974 bis heute mitnahm. Die Bilder vergangener Jahre weckten Erinnerungen und ließen die Mitglieder Erfolge und Meilensteine des Vereins noch einmal erleben, die besonders durch den ehemaligen Vorstand Helga Möller, Kurt Schimura, Ulrich Paul, Annette Dieckmann, Christa Jäger und Elke Gallant geprägt wurden.

„Es war wunderbar, gemeinsam über die vergangenen Jahrzehnte zu plaudern und die Entwicklung des Vereins zu würdigen“, so das Fazit der Vogelschützer.

Natürlich durften bei einem Fest dieser Größenordnung auch vielfältige kulinarische Genüsse nicht fehlen. Die Streuobstfreunde unterstützten das Fest mit einer Apfelbaumspende.

„Dieses Sommerfest war ein Erfolg auf ganzer Linie, und das verdanken wir dem Engagement und der Unterstützung vieler Menschen. Ihre Leidenschaft und Begeisterung haben das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht“, so die Vereinsspitze hocherfreut. upn

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **26.07.2023**

Traktorenverein Büdesheim präsentiert sich vor Jubiläumsjahr wieder mit eigenem Festwagen

Die Berichterstattung unserer Zeitung zum Wagenbau des SKV Büdesheim für das Büdesheimer Laternenfest, das vom 4. bis zum 7. August stattfindet, hat positive Folgen. „Das hat uns inspiriert, als Traktorenverein Büdesheim relativ kurzfristig nach vielen Jahren Pause doch wieder einen schönen Motivwagen zu bauen", schreibt der Vorsitzende Tobias Bock an die Redaktion. Der Wagen stellt das alte Büdesheimer Rathaus mit seinem Vorplatz und dem Brunnen sowie der „Latern" dar. „Es soll auch eine Hommage an Büdesheim sein und den Sinn des Laternenfestes wiedergeben, eben mit viel bunter Beleuchtung, welche Groß und Klein ein Lächeln und Freude ins Gesicht zaubern soll." Der Traktorenverein wird nächstes Jahr 30 Jahre alt, auch dies ein Grund für den Verein, sich dieses Jahr wieder mit einem Motivwagen zu zeigen. „Wir wollen damit auch zeigen, dass der Verein lebt", schreiben die Traktorenfreunde nach den schweren Corona-Jahren. Der Wagenbau habe einige Mitglieder, egal ob jung oder alt, motiviert und inspiriert und zeige, was man als Team auf die Beine stellen kann. JOW/FOTOS: PRIVAT

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **26.07.2023**

„Die Gemeinde ist überfordert“

RECHENZENTRUM Grünen-Kreistagsfraktion verlangt Unterstützung Schönecks

Schöneck – Nach dem Scheitern der Mediation um die Ansiedlung eines Rechenzentrums in Kilianstädten unter Beteiligung der Schönecker Grünen, der örtlichen Bürgerinitiative „Bündnis lebenswertes Schöneck“, der Fraktionen CDU, FDP, FWG, SPD und WAS, dem Investor Hetzner Online GmbH und Bürgermeisterin Conny Rück (wir berichteten), üben nun auch die Grünen Main-Kinzig Kritik am Verfahren.

„Der Abbruch des Mediationsverfahren zur Ansiedlung des Rechenzentrums in Schöneck zeigt deutlich, dass bei der Ansiedlung von Rechenzentren die einzelnen Kommunen überfordert sind“, teilt der Fraktionsvorstand der Grünen-Kreistagsfraktion, Jakob Mähler, Viola Haßdenteufel und Reiner Bousonville, mit. „Trotz Mediationsverfahrens ist es nicht gelungen, die angedachte Größe von 13 Hektar zu reduzieren. Ebenso gibt es keine verbindliche Nutzung von Abwärme sowie eine wirtschaftliche Orientierung, die vor allem im Sinne des Unternehmers ist.“

Noch im Februar hatte die Kreistagsfraktion laut Mitteilung einen gemeinsamen Antrag mit der FDP zum Thema Rechenzentren in den Kreistag eingebracht: „Ziel des Antrages war es, die Kommunen bei der Ansiedlung zu unterstützen und bei der Ansiedlung sowohl wirtschaftliche aber auch ökologische Gesichtspunkte gleichermaßen mit einzubeziehen“, schreiben die Kreis-Grünen. „Im Fall von Schöneck werden die ökologischen Aspekte nun weitestgehend außen vor gelassen.“

Die Kreistagsfraktionen hätten unter anderem gefordert, gewisse Qualitätskriterien an die Ansiedlung von Rechenzentren zu knüpfen. Gleichzeitig sollte auch ein Runder Tisch eingerichtet werden, der gemeinsam mit der zu schaffenden Kompetenzstelle auch in Schöneck unterstützend hätte tätig werden können. „Diese Kompetenz würde Kommunen helfen, bereits bei der Anbahnung von Projekten auf Augenhöhe mit Investoren zu verhandeln, bevor weitreichende Vereinbarungen getroffen werden, die später – siehe Schöneck – kaum zu korrigieren seien“, so die Kreistagsfraktion der Grünen.

Auch Kandidaten für anstehende Wahlen äußern sich

Kritik kommt auch von Wolfgang Seifried, Bürgermeisterkandidat für die Grünen in Schöneck, der selbst am Mediationsverfahren teilgenommen hat: „Durch den Abbruch der Gespräche seitens der Mehrheitsfraktionen wurde hier eine weitere Chance für eine gute und von allen getragene Lösung verspielt“, wird Seifried zitiert. Der enorme Flächenverbrauch gehe vor allem zu Lasten des Artenschutzes, der Landwirtschaft und der Wasserversorgung in Schöneck: „Bei der Abwärmenutzung gibt es durchaus gute Ansätze, für die man verbindliche Vereinbarungen hätte treffen können und die nun auf anderem Weg konsequent weiterverfolgt werden müssen.“

Auch die Landtagskandidatin Anja Zeller spricht sich dafür aus, auf der Ebene der Landespolitik weitere Impulse zu geben. „Dort wo Rechenzentren existieren oder neu errichtet werden, müssen sie zu einem wesentlichen Bestandteil der kommunalen Wärmeplanungen werden“, meint Zeller. „Betreiber wollen wegen der Geschwindigkeitsvorteile bei der Datenübertragung ihre Rechenzentren nah am größten europäischen Internetknoten DE-CIX errichten. Das Rhein-Main-Gebiet verfügt mit diesen Rechenzentren über eine bedeutende Wärmequelle, die es zu nutzen gilt.“

Die Mediation war vor allem am geplanten Flächenverbrauch von 13 Hektar gescheitert, den die Grünen Schöneck und die Bürgerinitiative reduzieren wollten. Immerhin soll es nach erfolgreicher Vorprüfung durch den Netzbetreiber EAM eine Machbarkeitsstudie geben, die die konkreten Erfordernisse und Bedingungen für die Nutzung der Abwärme ermittelt. Daneben soll sich der Investor bereit erklärt haben, Maßnahmen zur Maximierung versickerungsfähiger Flächen sowie zur gezielten Versickerung von Oberflächenwasser zu ergreifen.

Nach der Sommerpause ist das Rechenzentrum erneut Thema im Schönecker Gemeindeparlament. Halten die Gemeindevertreter an dem Bau fest, und danach sieht es derzeit aus, müssten sie ein sogenanntes Zielabweichungsverfahren von den Festsetzungen des Regionalplans Südhessen zur Erweiterung des Gewerbegebiets Kilianstädten Nord II in die Wege leiten. Andernfalls könne die beantragte Änderung des Regionalen Flächennutzungsplans nicht erfolgen. jow

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **27.07.2023**

Seit er 18 ist, rettet er Leben

Paul-Ulrich Lenhard ist für 150 Blutspenden vom Land Hessen geehrt worden

Schöneck – Paul-Ulrich Lenhard ist ein Lebensretter. Wie viele Menschenleben durch ihn gerettet werden konnten, weiß der gebürtige Heldenberger zwar nicht. Das steht für ihn aber auch nicht an erster Stelle.

Er kommt aus einer Familie, in der bereits die Eltern wie später auch seine beiden älteren Geschwister mit gutem Beispiel vorangegangen sind und regelmäßig Blut gespendet haben. „Ich habe zum ersten Mal mit 18 Jahren Blut gespendet. Meine Blutgruppe B, Rhesusfaktor positiv, habe ich bereits als Zehnjähriger, das war damals möglich, bestimmen lassen“, berichtet der 65-Jährige.

Inzwischen hat er 151 Mal den lebensrettenden Saft gespendet. Zum letzten Mal am 17. März 2023 im Bürgertreff in Kilianstädten. Für seine 150. Blutspende am 23. Dezember 2022 wurde er am 8. Juli gemeinsam mit 64 anderen verdienten hessischen Blutspenderinnen und -spendern in der Rotunde von Schloss Biebrich durch den Hessischen Kultusminister Professor Dr. Alexander Lorz (CDU) im Namen des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg–Hessen ausgezeichnet.

Alle geehrten Blutspender haben bisher 125, 150, 175 oder 200 Mal Blut gespendet und bekamen dafür im Rahmen der großen Ehrungsveranstaltung mit Sektempfang, Rahmenprogramm und Essen Auszeichnungen überreicht. „Ich habe eine Verleihungsurkunde, eine eigens für diesen Anlass entworfene Ehrungsnadel sowie eine Anstecknadel erhalten. Die Ehrenurkunde und eine DVD mit Erinnerungsfotos kommt noch“, berichtet er.

Kultusminister Lorz habe die Blutspender im Namen der Landesregierung im Schloss Biebrich begrüßt und allen für ihr außergewöhnliches Engagement im Namen der Gesellschaft gedankt. Lorz lobte: „Sie haben nicht nur wahnsinnig vielen Menschen mit ihren Blutspenden geholfen und Leben gerettet, sie alle sind herausragende Vorbilder. Wir brauchen sie und möchten sie auch gerne dafür einsetzen, dass sie mit ihrem leuchtenden Beispiel andere davon überzeugen, ebenfalls hier tätig zu werden.“

Die 65 Geehrten retteten statistisch errechnet mit ihren Blutspenden im Lauf der Jahrzehnte rund 32 000 Mitmenschen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich. Derzeit spenden nach Angabe von Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, knapp fünf Prozent der Menschen in Deutschland Blut. Er informierte in seiner Dankesrede, dass „jede einzelne Blutspende direkt bei den Patienten ankommt“. Mit einer Blutspende können bis zu drei Menschen gerettet werden.

Jeden Tag werden in Hessen rund 900 Blutspenden für Kranke und Verletzte benötigt, bundesweit sogar 15 000 Blutspenden. Gespendetes Blut wird unter anderem bei Notfalloperationen, Geburten und schweren Erkrankungen eingesetzt. Allein 19 Prozent aller Blutspenden werden für Patienten mit einer Krebserkrankung benötigt.

Die Geehrten wie Paul-Ulrich Lenhard wissen, wie wichtig es ist, regelmäßig Blut zu spenden. „Bei der Ehrungsveranstaltung waren unter anderem zwei Patienten anwesend. Ihre Berichte waren emotional und haben mich sehr berührt“, sagt der seit 2007 „der Liebe wegen“ mit Ehefrau Anita und seinen beiden Kindern in Büdesheim wohnende Spender. Ein Patient habe geweint und zahlreiche Fotos mit allen Spendern gemacht, durch deren Blut er überlebt habe.

Patientin Isabella Franke schilderte, wie die Spenderinnen und Spender ihren beiden bereits im Mutterleib unter Blutarmut leidenden Kindern, die auf überlebenswichtige Bluttransfusionen angewiesen waren, geholfen haben.

Vor sechs Jahren war Paul-Ulrich Lenhard bereits für seine 125. Blutspende ausgezeichnet worden. Sogar der Hessische Rundfunk hatte darüber berichtet. „Ich hätte gern auch 200 Mal gespendet, doch das ist mir aufgrund einer Erkrankung nicht mehr möglich.“

Bisher hat der ehemalige Dachdecker viermal im Jahr bei unterschiedlichen Ortsvereinen gespendet. Einmal sogar im Urlaub im Nordseebad Wremen. „Heute kann jeder bis zum 73. Jahr Blut spenden. Das Höchstalter soll abgeschafft werden, damit alle solange spenden können, wie sie sich gut fühlen. Frauen können vier Mal im Jahr und Männer sechs Mal im Jahr Blut spenden. Zwischen zwei Terminen sollen mindestens 56 Tage liegen“, informiert Lenhard routiniert.

Für eine Blutspende benötigt ein Spender zwischen 45 und 60 Minuten Zeit. Die reine Blutentnahme dauere rund zehn Minuten. Die restliche Zeit werde für Anmeldung, Ausfüllen des Spende-Fragebogens, das vertrauliche Arztgespräch und die Ruhepause im Anschluss an die Spende benötigt.

Termine online

Blutspendetermine können online unter www.blut spende.de/termine reserviert werden. Informationen rund um das Thema Blutspende gibt es ebenfalls online unter www.blut spende.de oder telefonisch kostenfrei unter z 0800 11 949 11.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **27.07.2023**

Zeugensuche nach Einbruch in Kindergarten

Schöneck – Auf Geld hatten es Einbrecher abgesehen, die am Mittwochmorgen in einen Kindergarten in der Bleichstraße in Kilianstädten eingedrungen sind. Gegen 3 Uhr hebelten die Unbekannten eine Tür auf, um in die Räumlichkeiten zu gelangen. Im weiteren Verlauf durchsuchten die Eindringlinge laut Polizeibericht mehrere Räume, leerten dortige Geldkassetten und machten sich davon. Am Gebäude entstand ein Schaden von rund 1000 Euro. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und ist unter ☎ 06181 100-123 für Zeugenhinweise zu erreichen. jow

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **28.07.2023**

„Meeresbewohner“ entern Simdorn-Halle

Erste Woche der Ferienspiele endet heute mit Vorführung für Familien / Noch Plätze frei

Schöneck – Fröhliches Kinderlachen empfängt Besucher beim Betreten der Erich-Simdorn-Halle in Kilianstädten. 80 unternehmungslustige Kinder im Grundschulalter haben die Turnhalle aus dem Sommerferien-Dornröschenschlaf erweckt. Sie gehören zu den Teilnehmern der ersten Woche der Ferienspiele in Schöneck.

Das Motto in diesem Jahr lautet „Komm mit in die bunte Unterwasserwelt“. Dieser Aufforderung sind die Kinder gern gefolgt. Ort der ersten beiden Ferienspielwochen sind das Schulgelände Friedrich-Ebert-Schule und eben die Erich-Simdorn-Halle. Da an diesem Morgen ein warmer Sommerregen die Natur belebt, findet die Spiele-Olympiade „Meeresbewohner“ am Mittwochmorgen in der Turnhalle statt. Dafür haben die beiden Sozialarbeiterinnen Nadja Semm und Lisa-Marie Hahner, unterstützt von ihrem Team aus 14 Betreuerinnen und Betreuern, einen Parcours mit sechs Stationen aufgebaut.

An der ersten Station müssen die Kinder einen Ball mit den Füßen an einen Mitspieler weitergeben. Das sieht einfacher aus, als es ist, stellen die jungen Sportler schnell fest. Action und Spaß sind bei Station zwei, dem Sackhüpfen-Staffellauf, vorprogrammiert. Höher und weiter lautet die Devise der teils trotz Sack hoch in die Luft springenden jungen Hüpfer. Wie man trotz Tempo und Sprungkraft wieder sicher auf beiden Füßen landet, zeigen unter anderem Tim (8), Pauline (9) und Luisa (10) aus Kilianstädten. Angefeuert von ihren Gruppenmitgliedern, geben alle ihr Bestes.

Ideenreichtum und Kreativität sind an Station drei bei den Montagsmalern gefragt. Ohne zu sprechen, versuchen die jeweiligen Maler wie Finn (9) oder Leni (9), einen zuvor von Betreuerin Leni Gräser leise ins Ohr geflüsterten Begriff auf die Tafel zu zeichnen, den die anderen erraten müssen. Beim „Zeitungslauf“ verwandelt sich der Hallenboden in einen reißenden Wildwasserfluss, und Zeitungen dienen den mutigen Abenteurern als „Trittsteine“ beim Überqueren. Auch hier zeigt sich, dass es nicht einfach ist, die Balance zu halten und trockenen Fußes den Fluss zu überqueren.

Konzentration, Gleichgewichtssinn und eine ruhige Hand sind bei Station fünf erforderlich, um mit einem auf einem Löffel liegenden „Ei“ sicher über umgedrehte Bänke zu balancieren. Pia (7) aus Kilianstädten meistert das Eierlaufen souverän.

Köpfchen und Einfallsreichtum sind bei Pantomime-Station sechs gefragt. Hier muss die Gruppe jeweils erraten, wen oder was ein Kind aus der Gruppe gerade ohne Worte, aber mit Gestik und Mimik darstellt. Larissa (10) aus Oberdorfelden mimt einen Löwen. Etwas länger benötigt die Gruppe, um zu lösen, wen Mia (9) aus Kilianstädten nachmacht. „Du bist eine Strebe-rin“, ruft ein Mädchen dann doch noch die richtige Antwort.

An jeder Station gibt es Punkte, welche die jungen Betreuerinnen und Betreuer am Ende zusammenzählen. „Bei dieser Olympiade gibt es nur Sieger“, verrät Lisa-Marie Hahner. Der erste Platz wird mit einer großen, bunt gemischten Packung voller Süßigkeiten honoriert. Die Plätze zwei bis sechs sind mit kleinen Packungen Süßigkeiten ausgestattet. „Die Süßigkeiten wie Gummibärchen sind wie auch das Mittagessen lecker“, lobt Luisa.

Larissa und andere Mädchen finden die Bastelangebote super. Stolz zeigen sie ihre aus bunten Glassteinen hergestellten Ketten, Armbänder und Ringe. Pia findet die vielen Spiele und Bastelangebote gut. Leni gefällt bisher am besten „das Batiken, aber auch alles andere“. Dazu gehören Angebote für drinnen und draußen, freies Spielen wie das Storytelling-Kartenspiel „Werwolf“, Malen mit Fingerfarben, die Spiele-Olympiade, eine Schnitzeljagd, Eis essen, Batiken, Basteln, eine große Rallye durch Kilianstädten oder Großgruppenspiele wie „Schlag den Betreuer“.

Neben all diesen Aktivitäten stehen auch Proben an. Jede Gruppe plant eine Vorführung oder studiert ein kleines Theaterstück zum Ferienspiel-Motto „Komm mit in die bunte Unterwasserwelt“ für das große Familienfest am Freitag, zum Abschluss jeder Ferienspielwoche ein. Auch an diesem Freitag sind Eltern und Geschwister, Großeltern und Freunde der teilnehmenden Kinder von 14 bis 16 Uhr eingeladen. „Die Kinder zeigen ihren Gästen bei Kaffee und Kuchen, was sie die Woche über für sie einstudiert haben, und sie zeigen, was sie alles gebastelt und erlebt haben“, kündigt Nadja Semm an.

Für die zweite Ferienspielwoche vom 31. Juli bis 4. August sind übrigens noch Plätze frei. „Deshalb öffnen wir unsere Ferienspiele auch für Kinder aus umliegenden Gemeinden.“

In der dritten Sommerferienwoche stehen Tagesangebote wie Wasserskifahren, Stand-up-Paddeln, Kanufahren im Offenbacher Hafen und Nachtklettern an. Voraussetzung zur Teilnahme ist das bronzene Schwimmabzeichen. Auch hier sind noch wenige Plätze frei.

Nadja Semm bedankt sich bei den Betreuerinnen und Betreuern, die sich auf ihre Aufgabe seit Jahresanfang in Seminaren vorbereitet haben. Und bei den Sponsoren. „Der Rewe-Markt in Schöneck sponsert uns Getränke für beide Wochen. Und der DRK-Kleiderladen hat erneut die Gebühren für fünf Plätze übernommen und so Kindern aus einkommensschwachen Familien die Teilnahme ermöglicht. Wir bedanken uns für die tolle Hilfe.“

Kurzfristig anmelden

In der kommenden Woche sind noch Plätze bei den Ferienspielen frei. Auch Kinder umliegender Gemeinden im Grundschulalter ab sechs Jahren können von Montag bis Freitag, 9 bis 15.30 Uhr, teilnehmen. Die Kosten pro Woche und Kind betragen 69 Euro. Geschwisterkinder zahlen 64 Euro. Im Preis enthalten sind Wasser, Apfelschorle, warmes Mittagessen mit Nachtisch, Betreuung, sämtliches Bastelmaterial. Anmeldung unter www.unser-ferienprogramm.de/schoeneck

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **28.07.2023**

Unbekannte in Kindergarten eingedrungen

Schöneck – Unbekannte sind in der Nacht zum Mittwoch in einen Kindergarten in der Waldstraße in Kilianstädten eingedrungen und haben einen Tresor sowie einen Kinderwagen entwendet. Zwischen 17 und 7 Uhr hebelten die Einbrecher laut Polizeibericht eine Tür auf und gelangten in die Bürobereiche. Sie durchwühlten mehrere Räumlichkeiten und brachen Schließfächer von Mitarbeitern auf. In dem Tresor befanden sich unter anderem Tickets und Buchgeld. Wie bereits am Donnerstag berichtet, drangen in derselben Nacht ebenfalls in Kilianstädten Unbekannte auch in den Kindergarten in der Bleichstraße ein. Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben, können sich bei der Polizei in Maintal unter z 06181 4302-0 melden. jow

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **29.07.2023**

Ein Fest rund um den Apfel

Schöneck – Die Streuobstfreunde Schöneck haben vor Kurzem eine Kooperation mit dem Vogelschutzverein Schöneck geschlossen, um die Synergien der beiden im Naturschutz engagierten Vereine besser zu nutzen.

Die erste Aktion hat sich sehr schnell im Rahmen der Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Vogelschutzvereins Schöneck ergeben.

Unter dem Motto „Alles rund um den Apfel" haben die Streuobstfreunde Schöneck ein regionales „Stöffsche" und naturtrüben Apfelsaft ausgeschenkt.

Aber auch Apfelweinspezialitäten wie „Emmaschoppen", eine Apfel-Cidre mit roten Beeren, sowie „Hanauer Krawallschoppen", ein Apfelwein auf Basis des „Rheinischer Bohn Apfel", wurden angeboten. par

Ausschnitt aus **Hanauer Bote** vom **29.07.2023**

„Alles rund um den Apfel"

Streuobstfreunde Schöneck engagieren sich beim Vogelschutz Schöneck

Schöneck. Die Streuobstfreunde Schöneck haben vor Kurzem eine Kooperation mit dem Vogelschutzverein Schöneck geschlossen, um die Synergien der beiden im Naturschutz engagierten Vereine besser zu nutzen. Die erste Aktion hat sich sehr schnell im Rahmen der Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Vogelschutzverein Schöneck ergeben. Unter dem Motto „Alles rund um den Apfel" haben die Streuobstfreunde Schöneck ein regionales „Stöffsche" und naturtrüben Apfelsaft ausgeschenkt. Aber auch Apfelweinspezialitäten wie „Emmaschoppen", eine Apfel-Cidre mit roten Beeren sowie „Hanauer Krawallschoppen" ein Apfelwein auf Basis des „Rheinischer Bohn Apfel" wurden angeboten.

Ausschnitt aus **Hanauer Bote** vom **29.07.2023**

Schiedsfrauen und Schiedsmänner gesucht

Besetzung des Schiedsamtsbezirk I

Schöneck. Kilianstädten und Oberdorfelden sucht neue Besetzung des Schiedsamtsbezirk I.

Schiedsämter gibt es in jeder hessischen Gemeinde und wurden zur Entlastung der Gerichte zur Schlichtung streitiger Rechtsangelegenheiten eingerichtet.

Das Amt der Schiedsfrauen und Schiedsmänner ist eine seit über 180 Jahren bestehende und funktionierende Institution, die sich bewährt hat. Die Schiedspersonen sind nach ihrer Persönlichkeit zur Streitschlichtung besonders befähigt. Sie arbeiten streitschlichtend, geduldig und sachlich in unkomplizierter Atmosphäre. Es gelingt dadurch häufig, den sozialen Frieden wieder herzustellen und gemeinsam einen Kompromiss zu erarbeiten, mit dem beide Seiten gut leben können. Sie werden auf Vorschlag der Gemeindevertretung auf fünf Jahre gewählt und nach der Wahl von der Leitung des zuständigen Amtsgerichts bestätigt.

Bürger*innen, die in Kilianstädten oder Oberdorfelden leben, die mindestens 30 Jahre sind und das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und an diesem bedeutenden Ehrenamt Interesse haben, richten ihre Bewerbung bis zum 23. August an den Gemeindevorstand der Gemeinde Schöneck, Herrnhofstr. 8, 61137 Schöneck.

Ausschnitt aus **Hanauer Bote** vom **29.07.2023**

Ein Tag voller Spaß und Erinnerungen

Sommerfest zum 50-jährigen Vereinsjubiläum des Vogelschutzverein Schöneck

Schöneck. Das Sommerfest zum 50-jährigen Vereinsjubiläum war einfach fantastisch! Von Anfang bis Ende war es ein Tag voller Spaß, Freude und unvergesslicher Erinnerungen. Trotz der Hitze versammelten sich rund 150 Gäste in den Wald, um gemeinsam mit uns dieses außergewöhnliche Jubiläum zu feiern.

Der Höhepunkt des Festes war zweifellos die bewegende Ansprache von Bürgermeisterin Conny Rück. Mit warmen Worten würdigte sie die unermüdlichen Leistungen unseres Vereins und betonte die Bedeutung unserer gemeinsamen Ziele für die Gemeinschaft und die Natur. Doch ihre Unterstützung ging noch weiter, denn die Gemeinde Schöneck spendete großzügig Geld, um unsere Vorhaben weiter voranzutreiben. Wir sind überwältigt von dieser Geste der Anerkennung und dankbar für die Unterstützung. Auch für einen weiteren Spenden-Check, übergeben von Walter Rauch, dem Fraktionsvorsitzenden der SPD und ein Präsent der Streuobstfreunde möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Besonders die Kinder hatten eine Menge Spaß an dem aufregenden Glücksrad, bei dem es kleine Preise zu gewinnen gab. Der NaturParcour war ein weiteres Highlight, das unsere Gäste begeisterte. Unter der fachkundigen Führung von Ullrich Paul, einem angesehenen Naturschutz-Experten, und Yvonne Heil, einer erfahrenen Tierärztin, wurden herausfordernde Fragen gestellt und interessante Informationen über die Natur vermittelt. Es war eine erfrischende Erfahrung, bei der wir nicht nur Spaß hatten, sondern auch unser Wissen erweitern konnten. Ein weiteres Highlight, das die Kinder begeisterte, war das Kinderschminken von Marion Christof, bei dem die Kinder in fantasievolle Wesen verwandelt wurden.

Eine besondere Attraktion war die Fotowand, die uns auf eine emotionale Zeitreise von 1974 bis heute mitnahm. Die Bilder vergangener Jahre weckten Erinnerungen und ließen uns die vielen Erfolge und Meilensteine des Vereins noch einmal erleben, die besonders durch den ehemaligen Vorstand Helga Möller, Kurt Schimura, Ulrich Paul, Annette Dieckmann, Christa Jäger und Elke Gallant geprägt wurden. Es war wunderbar, gemeinsam über die vergangenen Jahrzehnte zu plaudern und die Entwicklung des Vereins zu würdigen.

Natürlich durften bei einem Fest dieser Größenordnung auch kulinarische Genüsse nicht fehlen. Es wurde gegrillt, dazu gab es ein großes Salatbuffet und kalte Getränke. Die Gäste waren begeistert von dem erfrischenden Geschmack des regionalen Apfelweins der Kelterei Stier. Jeder Schluck war ein Genuss für die Sinne und trug zur feierlichen Stimmung bei. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Streuobstfreunde, die mit ihrer Apfelbaumspende ein Symbol der Verbundenheit und des Zusammenhalts setzten.

Dieses Sommerfest war ein Erfolg auf ganzer Linie, und das verdanken wir dem Engagement und der Unterstützung vieler Menschen. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer haben mit ihrem unermüdlichen Einsatz dazu beigetragen, dass alles reibungslos ablief. Ihre Leidenschaft und Begeisterung haben das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Wir möchten allen Gästen, Mitgliedern, ehemaligen Mitgliedern, Partnern und Unterstützern unseren tiefsten Dank aussprechen. Durch eure Teilnahme und euer Engagement habt ihr dieses Jubiläumsfest zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht. Es war ein Tag voller Freude, Gemeinschaft und Dankbarkeit.

Das Sommerfest zum 50-jährigen Vereinsjubiläum war ein lebendiges Zeugnis unserer gemeinsamen Erfolge und ein Ausblick auf eine vielversprechende Zukunft. Mit großer Vorfreude und Begeisterung blicken wir auf die kommenden Jahre und freuen uns darauf, gemeinsam weitere Meilensteine zu erreichen. Gerne freuen wir uns über neue Mitgliedschaften, melden Sie sich gerne unter: vsv-schoeneck.de

Ausschnitt aus **Hanauer Bote** vom **29.07.2023**

Einmal um die ganze Welt

SKV Karneval beim Laternenfest

Schöneck. Palmen, Papageien, Wasserspiele, Weltkugeln und Hawaiihemden werden nur ein Teil des Motivwagens sein, mit denen die Karnevalisten des SKV Büdesheim zusammen mit flippigen Lichteffekten für Begeisterung und gute Laune sorgen werden. Wie jedes Jahr wird in ganz Büdesheim fleißig an den Festwagen für das Büdesheimer Laternenfest gewerkelt. Die Narren der Karnevalsabteilung waren fleißig und starten dieses Jahr unter dem Motto „Einmal um die ganze Welt".

Es lohnt sich bereits am Freitag dem 4. August um 20 Uhr das Festzelt für den Krönungsabend zu besuchen. Bei der Krönung der neuen Laternenkönigin treten wie immer auch die SKV-Tanzgruppen auf, welche viel Applaus bei den letzten Karnevalssitzungen erhielten. Am Samstag und Sonntag, 5. und 6. August fällt dann um 21 Uhr der Startschuss für den Laternenfestzug bei dem sowohl die Tanzgruppen, das Blasorchester als auch die Karnevalisten des SKV für Stimmung sorgen werden.

Bereits nach dem Laternenfest laufen die Vorbereitungen für die Kampagne 2024 mit dem Motto „Karneval im Weltall". Aktuelle Infos auf: www.karneval-buedesheim.de

Wer Interesse am Karneval hat und sich einmal vor - oder hinter den Kulissen - beteiligen möchte, ist herzlich willkommen! Die Ansprechpartner Hartmut Löffler (Tel.: 06187/994863) und Thomas Schmidt (Tel.: 06187/91680) freuen sich über neue Interessenten.